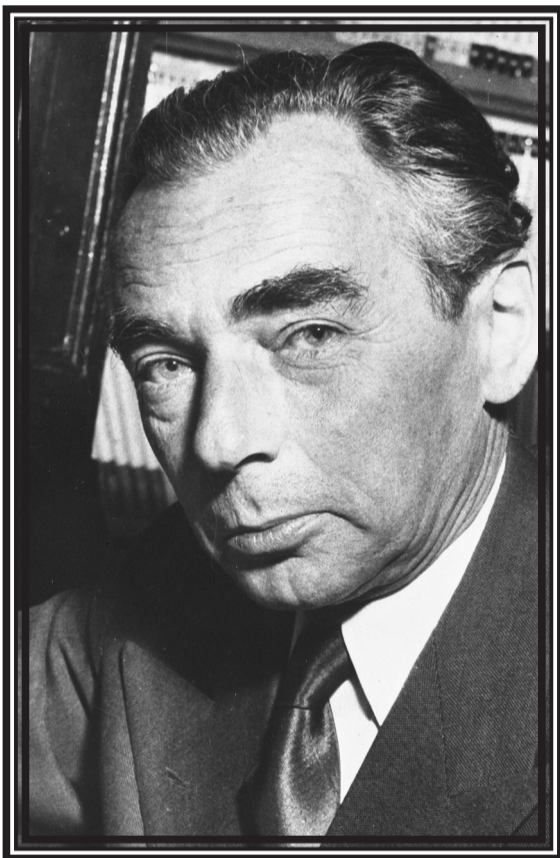


# Internationaler Rezitationswettbewerb „Erich Kästner“

Moderation: Andrea Kresimon

## Ein Hund hält Reden (1928)



© Basch, [...] / Opdracht Anefo (<https://commons.wikimedia.org/wiki/mann>). File:Er-ich\_Kästner\_1961.jpg, „Erich Kästner 1961“, <https://creativecommons.org/>

Ich hab im Traum mit einem Hund gesprochen.  
Erst sprach er spanisch. Denn dort war er her.  
Weil ich ihn nicht verstand — das merkte er —  
sprach er dann deutsch, wenn auch etwas gebrochen.

Er sah mich ganz entsetzt die Hände falten  
und sagte freundlich: „Kästner wissen Sie,  
warum die Tiere ihre Schnauze halten?“  
Ich schwieg. Und war verlegen wie noch nie.

Der Hund sprach durch die Nase und fuhr fort:  
„Wir können sprechen. Doch wir tun es nicht.“

Und wer, außer im Traum, mit Menschen spricht,  
den fressen wir nach seinem ersten Wort.“

Ich fragte ihn natürlich nach dem Grund.  
(Ich glaube nichts, was man mir nicht erklärt.)  
Da sagte mir denn der geträumte Hund:

„Das ist doch klar! Der Mensch ist es nicht wert,  
daß man gesellschaftlich mit ihm verkehrt.“  
Er hob sein Bein, sprang flink durch krumme  
Gassen...

Und so etwas muß man sich sagen lassen!

*Anmerkung: Der Hund war ein Zyniker. Dieser Satz ist leider  
nur für ehemalige Gymnasiasten verständlich. Kurzum, die  
humanistische Bildung*

zitiert nach: Erich Kästner: Zeitgenossen, haufenweise. Gedichte. Hg. v. H. Hartung in Zusammenarbeit mit Nicola Brinkmann. Carl Hanser Verlag München/Wien 1998, S. 91 f. (= Erich Kästner: Werke; Bd. 1).

## Vergeben Sie den Publikumspreis!!!

9. November 2024, 20 Uhr  
Studiobühne, Domplatz 23  
EINTRITT FREI

KARTENBESTELLUNG: [rhetorik@uni-muenster.de](mailto:rhetorik@uni-muenster.de)